

In Lorbach lebte ein pensionierter Major namens Hummel.
Er war ein schnurriger Mann, aber auch voller Witz und
Schlagfertigkeit. Sein Leibspruch war:

„Ich wäsch' mich net,
ich kämm' mich net,
ich bet' aach net;
do holt mich aach der Deiwel net,
er maant ich wär' e Sau!“



Einmal lud er seinen Freund Schorsch aus Worms auf die
Jagd zu sich ein. Im Tale, wo das Silberbrünnchen fließt,
war am Waldrand eine Kanzel, auf der zwei Personen gut
Platz hatten. Hier ließen sie sich nieder und warteten auf den
Bock. Schon fing es an dämmrig zu werden, der Freund
aus Worms labte sich gerade durch einen kräftigen Schluck
„Zielwasser“, als ein Knacken im Gehölz die Ankunft des

10

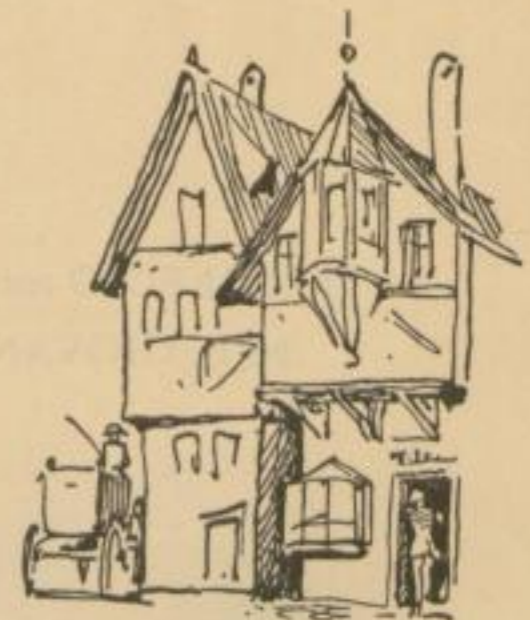


FRITZ KREDEL, Illustration und Vignette

Schrift: Zentener-Fraktur der Bauerschen Gießerei, Frankfurt am Main

FRITZ KREDEL, Illustration und Vignette

Schrift: Ulenspiegel-Fraktur der Bauerschen Gießerei, Frankfurt am Main



Ein Bräutigam
tritt beim Goldschmied
im alten Siebelhaus ein:

Ein goldnes Klinglein, Meister, gib
Mir für mein junges Weib,
Daß es mag in Ehren gehn,
Hab ich's doch so lieb:
Sollen's alle Leute sehn.

Ein feines Kettlein will ich han,
Wohl für mein junges Weib.
Eitel himmelblau Saphir,
Daß ich's halte dran
Und zu Gott im Himmel führe!